

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit in Slowenien

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Bezugpreise:

Für das Inland

1/2 jährig Din 30.—

1/2 jährig „ 60.—

ganzjährig „ 120.—

Fürs Ausland ent-
sprechende ErhöhungEinzelne Nummer
Din 1.25

Nummer 27

Gelse, Donnerstag, 4. April 1929

54. Jahrgang

Chinesische Tragödie.

Die Hoffnung auf eine wenn auch nicht rasche so doch sichere und allmähliche Festigung der Verhältnisse in China ist nun wieder geschwunden. Das große Reich steht von neuem im offenen Bürgerkrieg. Die Staatspartei der Kuomin, die Trägerin der sozialen und politischen Revolution, der nationalen Erneuerungsbewegung nach innen und außen, ist wieder auseinandergeklafft. Ähnlich wie die faschistische Partei in Italien und die Kommunisten in Rußland ist die Kuomintang Trägerin des Staatsgedankens und der Staatsgewalt. Diese Partei ist nun wiederum auseinandergeklafft, weniger aus sachlich-politischen Gegensätzen als infolge der Führer-rivalität der Generale. Wenn es auch heißt, daß die Anhänger Chiang Kai-sheks für die Uebertragung diktatorischer Regierungsgewalt an ihren Führer sind, weil eine parlamentarische Regierungsform vorläufig noch nicht in Frage kommt, und wenn die Anhänger Fengs auch über Bergewaltigung klagen, so handelt es sich im Grunde nicht um schliche Auffassungen und Regierungsformen, sondern um Personenfragen. Hinzu kommt die örtliche Spannung zwischen Hankau und Nanjing, die sich daraus ergeben hatte, daß die neue zentrale Regierungsgewalt auch verständlicherweise auf eine Zentralisierung der Einkünfte d. h. eine Beschneidung der finanziellen Selbständigkeit der anderen Provinzen hinstrebt. Die breiten Massen, das dicht gedrängte und vielgeplagte Volk von China, nehmen an diesem Kampf der Generale und der Söldnerarmeen keinen Anteil. Die Verhältnisse erinnern ungefähr an die Zeit des dreißigjährigen Krieges in Deutschland, der sich ja auch in eine Anzahl von Generalkämpfen mit Söldnerscharen aufgelöst hat.

Von entscheidender Bedeutung ist wieder die Haltung des von Geheimnissen umhüllten „christlichen Generals“ Feng, der sich anscheinend wieder in die Zauderrolle zurückzieht, um sich im entscheidenden Augenblick auf die siegreiche

Seite zu schlagen und dadurch seinen maßgeblichen Einfluß zu sichern. Der neue Bürgerkrieg, dessen Ergebnis bei der Verworrenheit der Verhältnisse in keiner Weise zu überblicken ist, wirkt nicht nur China in seinem inneren Aufbau wieder weit zurück, er schwächt auch die Stellung Chinas gegenüber den fremden Mächten. Abgesehen davon, daß die Fremden an sich wieder unter neuen kriegerischen Zusammenstößen persönlich zu leiden haben und daß die fremden Mächte geradezu gezwungen werden, wieder mit militärischen Mitteln den Schutz ihrer Staatsangehörigen zu sichern, wie es durch England bereits durch Entsendung eines Kreuzers und zweier Kanonenboote geschehen ist, wird auch außenpolitisch schwerer Schaden angerichtet. Die unter schwierigsten Umständen und mit bewundernswürdiger Zähigkeit erstrebte Befreiung des chinesischen Bodens und Errichtung der chinesischen Souveränität muß Rückschläge erfahren. Die Japaner haben die neuen Konflikte natürlich sofort benützt, um die Verhandlungen über die Räumung Schantung abzubrechen. Sie können sich darauf berufen, daß sie ja wieder keine verhandlungsberechtigte und allein befugte Regierung sich gegenüber haben. Inwieweit der neue Bürgerkrieg überhaupt auf politische Mächenschaften von außen her zurückgeht, ist eine durchaus nicht unangebrachte Frage. Chinas Schicksal ist eine Tragödie. Ein begabtes, gewaltig großes Volk von alter Kultur und ruhmvoller Geschichte kommt nicht zu einer Entwicklung und Verwertung seiner Fähigkeiten, weil die politische Unverträglichkeit seiner Führer, geschürt und benützt von außenstehenden Mächten, den Bürgerkrieg zu einem Dauerzustand gemacht hat.

Die Krise des Parlamentarismus in Monaco.

Auch Monaco liegt immer noch in Europa. Es wird gelegentlich wegen seiner Kleinheit auf

der Landkarte übersehen. Wer aber die Atmosphäre der Spielhölle liebt, der weiß es trotzdem zu finden. Nun will der Fürst von Monaco auch weiteren Kreisen beweisen, daß er da ist. Wenn es in allen andern europäischen Staaten eine Krise des Parlamentarismus gibt, so darf sich ein moderner Staat wie Monaco nicht davon ausnehmen. Sodann wirkt die Nachbarschaft Italiens und legt dem Fürsten das faschistische Rezept nahe. Er hat also die größte Lust bekommen, sich zum Miniaturdiktator seines Miniaturstaates zu machen. Vielleicht, daß er dann großzügige Reformen in seinem Spielhöllenbetriebe leichter durchführen und noch mehr Geld aus ihnen herausquetschen könnte. Aber selbst das kleine Volk von Monaco hat auf solche Staatsstreichpolitik sauer reagiert. Es wurden ein paar hundert Leute auf die Beine gebracht, die eine „Massenkundgebung“ mehr symbolisierten als darstellten und den diktator-lüsternen Fürsten so ängstigten, daß er seine paar Kanonen auffahren ließ — richtiggehende, gefährliche Kanonen, wenn sie auch etwas alten Systems sind und vielleicht wegen ihrer Verrostung eher nach hinten als nach vorne losgegangen wären. Bei dieser Unsicherheit der Lage haben es dann schließlich doch beide Parteien vorgezogen, sich das gefährliche Experiment einer Schießerei zu ersparen und sich lieber friedlich schießlich zu einigen. Es werden also in aller nächster Zeit wieder Wahlen zum Parlament von Monaco stattfinden und der Fürst wird sich mit seinen seitherigen Revenuen als Spielhöllebesitzer weiterbehelfen. In Monaco ist das Parlament aus seiner Krise noch einmal siegreich hervorgegangen. Hoffentlich nehmen sich Deutschland, Frankreich und andere Länder ein gutes Beispiel daran.

Politische Rundschau.

Es gibt nur noch 12 Ministerien.

Am Ostersonntag hat der König das neue Gesetz über die Oberste Staatsverwaltung unter-

Die Marienkirche in Gelse.

Historische Skizze von Anna Wambrecht-Samer.

I.

Zu den vielen geschichtlichen Denkmälern unserer Gemarkung gehört auch das einstige Gotteshaus der Minoriten, die Marienkirche.

Ihre Erbauer waren im Jahre 1241 die Grafen von Heunburg, Markgrafen im Saanngau, welche auf Ober-Gilli die Vorgänger der Grafen von Gilli gewesen sind.

Zur Zeit als die alte Minoritenkirche, ursprünglich im gotischen Stil, errichtet wurde, war das heutige Gelse ein Marktflecken von mäßiger Größe, entstanden auf den Trümmern der einstigen Römerstadt Claudia Celeja und zum Teil noch von deren Überresten durchsetzt und umgeben.

Die Marienkirche war von ihrem Ursprung an eng verknüpft mit der Herrschaft der Grafen von Heunburg, dann mit dem Glanze der in den Grafenstand erhobenen Freien von Sanned und hat in sieben Jahrhunderten ein Gutteil der Geschichte unserer Stadt, teils mittelbar, teils unmittelbar miterlebt.

Schon im Jahre 1310, also knapp siebenzig Jahre nach ihrer Gründung, wurde die Kirche, noch unter den Grafen von Heunburg, vergrößert und gründlich umgebaut und mit Bewilligung des Pa-

triarchen Ottobonus von Aquileja durch den Gurker Bischof neu eingeweiht.

Aber nicht nur durch den heimischen Markgrafen, sondern auch durch den Landesherrn wurde das der Hl. Jungfrau geweihte Gotteshaus zu Gilli gefördert; so ward es 1328 durch Elisabeth, die Gemahlin Friedrichs des Schönen, beschenkt.

Nachdem am 16. April 1341 Friedrich, der erste Freie von Sanned auf Ober-Gilli, in den Grafenstand erhoben worden war, ließ er zum Danke das der Kirche angeschlossene Minoritenkloster erweitern und umbauen, wobei dasselbe mit der vom Grafen neu botierten Allerheiligentapelle ausgestattet wurde, welche der Bischof von Gurk als Bevollmächtigter des Patriarchen von Aquileja am 4. Juli 1341 benedizierte. Damals bestand neben dem Minoritenkloster das der „Frauen vom St. Klarenorden.“

Wie sehr auch die Grafen von Gilli der Minoritenkirche gewogen waren, beweist der Umstand, daß sie ihre Familiengruft darin bauen ließen, worin als erster der am 16. Februar 1360 verstorbene Graf Friedrich I. beigesetzt wurde.

Sein Sohn und Nachfolger Hermann I. stiftete im Jahre 1369 für zwölf Mitglieder des Minoritenklosters 26 Mut Weizen, 26 Mut Roggen, 200 Eimer Wein und außerdem 24 Mark Pfennige für Bekleidung. Als Gegenleistung hatten die Mönche für

das Haus derer von Gilli täglich eine Messe zu lesen und in jeder Quatemberwoche ein Requium zu verrichten.

Graf Hermann I. scheint dem Minoritenkloster und dessen Kirche, welche die Ruhstätte seiner Familie barg, überhaupt sehr gewogen zu sein, da er 1374 abermals 20 Pfund Wiener Pfennige für ein ewiges Licht und eine ewige Frühmesse in der Johannis-Kapelle, welche sich im Kreuzgang des Minoritenklosters befand, stiftete. Gleichzeitig spendete der fromme Gönner für zwei ewige Lichter im Chor der Kirche und für die Bekleidung von zwölf Mönchen 24 Mark Pfennige.

Hermann II. bestätigte 1377 nach seiner Wiederkehr aus dem Kreuzzuge, den er an der Seite Herzog Albrechts III. in das Land der Preußen und Samagiten mitgemacht hatte, alle von seinem Vater und Großvater der Minoritenkirche gemachten Stiftungen und erteilten Privilegien.

1385 starb Graf Hermann I. und wurde wie sein Vater in der Minoritenkirche bestattet.

Hermann II., der tätigste und erfolgreichste Graf von Gilli, machte der Minoritenkirche besonders zahlreiche Stiftungen und zum Danke dafür gestattete ihm der General dieses Ordens im Jahre 1422, sich künftig zwei Minoritenmönche als Hausgeistliche oder Kapläne zu halten.

schrieben, das mit der Verlautbarung in den „Sluzbene Novine“ am Mittwoch, dem 3. April in Geltung getreten ist. Aufgehoben sind 4 Ministerien, und zwar Agrarreform, Post, Kultus und Volksgeundheit. Die Ministerien für Post und Agrarreform wurden bisher von anderen Ressortministern geleitet, das Postministerium vom Stellvertreter des Außenminister Dr. Kumanudi, welcher in dieser Eigenschaft nunmehr Minister ohne Portefeuille wurde, und Agrarreform vom Ackerbauminister Dr. Franges. Der bisherige Gesundheitsminister Dr. Kulj und der Religionsminister Dr. Alanovic wurden zur Disposition gestellt. Die Einrichtung der Unterstaatssekretäre ist mit dem neuen Gesetz aufgehoben. Der König kann die Minister für Verletzungen der Staatsgesetze während ihrer Aktivität und fünf Jahre nach ihrem Rücktritt unter Anklage stellen.

Die Kompetenzen der einzelnen Ministerien.

Nach Artikel 3 der neuen Gesetzes über die Oberste Staatsverwaltung verteilen sich die Kompetenzen der einzelnen Ministerien folgendermaßen: 1. Ministerpräsidentium: Durchführung der Geschäfte in Fragen der Kanzlei des königlichen Hofes, der königlichen Orden, des Staatsrates, der Hauptkontrollen, des allgemeinen staatlichen Berichterstattungsdienstes, der allgemeinen Statistik. 2. Justizministerium: Verwaltung der gesamten Rechtspflege mit Ausnahme der militärischen; Strafanstalten und ähnliche Institute; Staatsanwaltschaft; Verwaltungsgerichte; Aufsicht über Advokaten und Notare; internationaler Rechtsverkehr; Herrichtung der Sammlungen von Gesetzen und Verordnungen; Mitarbeit in der Fachgesetzgebung der übrigen Ressorts zum Zweck der Feststellung der richtigen Anwendung der Staatsgesetze; Einrichtung und Beaufsichtigung der rechtlichen Beziehungen aller Konfessionen; schließlich alle konfessionellen und religionspolitischen Geschäfte. 3. Unterrichtsministerium: öffentlicher Unterricht mit Ausnahme des fachlichen; Mitarbeit und Aufsicht über Bibliotheken, über Kunst- und wissenschaftliche Vereine, über Unterrichtsanstalten, Universitäten und Fachschulen im Range von Universitäten; Museen; Theater; Volks- und wissenschaftliche Lesehallen; Staatsdruckerei; Redaktion der „Sluzbene Novine“; Aufsicht über alle Stiftungen im Einvernehmen mit den Ministerien, welche diese Stiftungen nach ihren Statuten verwalten. 4. Außenministerium: Vertretung des Königreiches und seiner Staatsbürger gegenüber dem Ausland; Vertretung des Königs und der Staatsbürger im Ausland; internationale Verträge; diplomatischer und Konsulardienst; Berichterstattungsdienst im Ausland. 5. Innenministerium: Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Ruhe; Mitarbeit bei der Sorge für die persönliche Sicherheit und die Sicherheit des Vermögens; gesamte innere Administration, insoweit die einzelnen Geschäfte nicht anderen Ministerien zugewiesen sind; Polizeiberichterstattungsdienst im Staate; öffentliche Bücher über den Stand der Bevölkerung

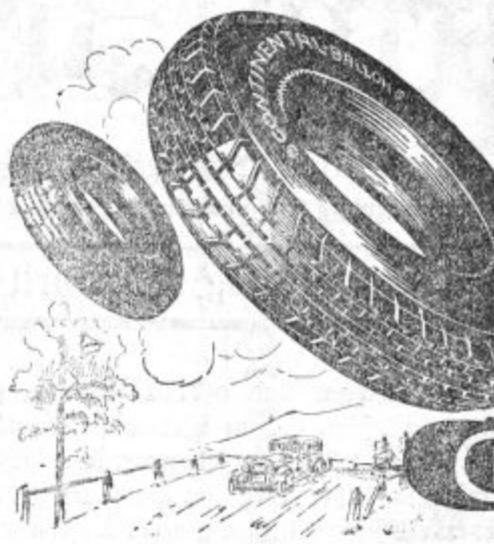
Unter anderen Gütern in und um Cilli, welche sich durch die Gunst der gräflichen Gönner und anderer Spender jährlich mehrten, besaßen die Mino- riten auch einen Weingarten auf dem Laisberge. Diesen befreite Graf Friedrich II. im Jahre 1439 von der Bergrechtsgabe und schenkte dem Kloster gleichzeitig eine Wiese und einen Acker unter dem Forst bei Cilli.

Infolge der reichen gräflichen Spenden und Stiftungen blühte das Kloster in stets größerem Wohlstande. Vom Vorhandensein entsprechender Mittel zeugt auch der Umstand, daß die Kirche öfter umgebaut und immer schöner gestaltet wurde.

Bis auf den heutigen Tag hat sich von der ursprünglich gotischen Form ihres Bauwerkes nur der Bogen der Sakristeithür erhalten, vor welcher sich der Eingang in die Grafengruft befand.

Diese nahm am 19. Juli 1454 den zu Canned im hohen Alter verstorbenen Grafen Friedrich II. auf und schloß sich zwei Jahre später, als der letzte Graf von Cilli in Belgrad ermordet ward, über dessen sterblicher Hülle für immer.

Nach dem Aussterben des heimischen Grafengeschlechtes wurde die Stadt landesfürstlich und hatte zu dieser Zeit der Minoritenmönche das Amt des Feuerwächters zu versehen. Für denselben ist, beispielsweise im Jahre 1472 unter dem Stadtrichter Lorenz Schörl, eine Entlohnung von 5 Mark 50 Pfennig aus dem Stadtsäckel ausgeworfen.



Die Zufriedenheit

der nach Millionen zählenden Continental-Fahrer hat den guten Ruf dieses Automobil-Reifens begründet. Seine Hauptvorzüge sind Zuverlässigkeit und lange Lebensdauer.

Continental

(Matriken); Presse; Versammlungen; Vereine; Gendarmerie, insofern es sich nicht um deren Organisation und Disziplin handelt. In die Zuständigkeit des Innenministeriums fallen alle Geschäfte, welche nicht infolge ausdrücklicher Gesetzesvorschriften oder durch Ähnlichkeit des Gegenstandes zu den Geschäften irgendeines anderen Ministeriums gehören. 6. Finanzministerium: Verwaltung der staatlichen Einnahmen und Ausgaben, ferner Verwaltung des staatlichen Vermögens überhaupt, sofern die bezüglichen Geschäfte nicht mit besonderen Gesetzen der Zuständigkeit eines anderen Ministeriums zugeordnet sind; staatliche Unternehmungen und Geld; Vertretung der staatlichen materiellen Interessen; staatliche Besitze und Fonde; Staatsmonopole; Aufsicht über die Finanzwirtschaft der Selbstverwaltungen; Verwaltung feindlichen Vermögens; Verwaltung der Kriegsschadigung und die Liquidierung der Geschäfte der Kriegsbeuteverwaltung. 7. Kriegs- und Marineministerium: Verwaltung, Kommando, Organisation und Administration des Heeres, der Kriegsmarine und aller Mittel der nationalen Verteidigungskraft; militärischer Unterricht; Militärgerichte; Militärbauten; Gendarmerie bezüglich Organisation und Disziplin; Grenzschutz bezüglich Verwendung, Organisation, Administration und Disziplin; Verwaltung der Aviatik. 8. Innenministerium für öffentliche Arbeiten: Projekte, Herstellung und Erhaltung aller staatlichen Bauten, Straßen und anderer öffentlicher Arbeiten; Herstellung von Brücken und Kolonien; Aufsicht über die Projekte, Herstellung und Erhaltung der öffentlichen Arbeiten auf Seite von Selbstverwaltungen und Privaten; Aufsicht über die öffentlichen Arbeiten von Selbstverwaltungs- und Privatgenieuren, Architekten und Unternehmern; Herrichtung von Wasserläufen zum Zweck des Schutzes vor Ueberschwemmungen; Ausnützung der Wasserkräfte zum Zweck der Organisierung, Administration und Verwendung von Wasser- und hydrotechnischen Objekten, sowie die Verleihung von Konzessionen für Ausnützung von Wasserkraften; Meliorationen in Zusammenarbeit mit dem Ackerbauministerium; Wassergenossenschaften; Versorgung von Dörfern mit Wasser; Projekte von staatlichen Eisenbahnen im Einvernehmen mit den interessierten Ministerien; Bau von staatlichen Eisenbahnen und Aufsicht über den Bau von Selbstverwaltungs- und Privatbahnen; Verwaltung von Post, Telegraph und Telephon, Postsparkasse, Clearingverkehr, Automobilverkehr. 9. Verkehrsministerium: Staatliche Verkehrs- politik und Aufsicht über alle Eisenbahnen und Schiffsahrtseinrichtungen; Festsetzung und Durchführung der Tarife auf den staatlichen Eisenbahnen und Schiffen; Genehmigung der Tarife auf den privaten konzessionierten Eisenbahnen und Schiffen für den öffentlichen Verkehr; Mitarbeit bei den Bauprojekten von Staatseisenbahnen; Exploitation von staatlichen Eisenbahnen und staatlichen Schiffen; zusammen mit den Bautenministerium Aufsicht über Bauprojekte von Selbstverwaltungs- und privaten Eisenbahnen; Ergreifung der Initiative bei Hafenbauprojekten und Hauptstraßen; Förderung der Touristik zusammen mit dem Handelsministerium. 10. Ackerbauministerium: Förderung aller Zweige der Landwirtschaft; niederer und mittlerer landwirtschaftlicher Unterricht, landwirtschaftliche Verwaltung der Staatsgüter und Hengstendepots; landwirtschaftliche Mastersamenkontrollstationen; landwirtschaftliche Unternehmungen; landwirtschaftliche Versicherung; landwirtschaftliche Statistik; Mitarbeit mit dem Bautenministerium bei Meliorationen; Agrarpolitik und Kooperation; Agrarreform und Kolonisation; Veterinäres; Aufsicht über landwirtschaftliche Einrichtungen öffentlichen Charakters von Selbstverwaltungen und Privaten; Ackerbaupolitik, Fischerei

und Klassenlotterie. 11. Ministerium für Handel und Industrie: Außen- und Innere Handel; Industrie und Gewerbeunternehmungen; Versicherungsanstalten (mit Ausnahme der in die Kompetenz des Ackerbauministeriums fallenden); niederer und mittlerer Handels- und Gewerbeunterricht; Gewerbetwesen; Zollpolitik im Einvernehmen mit dem Finanzministerium; Handelsstatistik; Börsen; Banken; Schutz des Industrieigentums; Touristik; Ausfertigung von Handelsverträgen; Ausgabe von Bewilligungen für den Bau und die Aufsicht über die Exploitation jener privaten Industriestrecken, welche nicht dem öffentlichen Verkehr dienen und in keiner Verbindung mit dem staatlichen Eisenbahnstrecken stehen; Staatliche Hypothekbank. 12. Ministerium für Wälder und Bergwerke: Verwaltung der Staatsforste, Verwaltung aller Selbstverwaltungswälder (Wälder von Dörfern, Gemeinden, Bezirken und Verwaltungsgebieten, welche der Staat auch bisher auf Grund von Gesetzen oder nach dem Willen der bezüglichen Selbstverwaltungskörper verwaltet hat); Verwaltung jener Wälder öffentlicher Korporationen (Kirchen, Klöster, Bakuf-fonde, Grundkommunionen), die auch bisher in staatlicher Verwaltung waren; oberste Aufsicht über die übrigen den Selbstverwaltungen gehörigen Wälder sowie über die Wälder der Großgrundbesitzer; höchste Instanz in Forstangelegenheiten; Aufforstung; Wildbachverbauung; Verwaltung der staatlichen Bergwerke und Oberaufsicht über die privaten Bergwerksunternehmungen; oberste Bergbehörde; niederer und mittlerer Bergbauunterricht. 13. Ministerium für Sozialpolitik und Volksgeundheit: Sorge für Arme, Javaliden und Waisen; Krankenversicherung; humanitäre Einrichtungen; Alters- und Arbeitsunfähigkeitsversicherung, sowie auch andere Formen der sozialen Versicherung; Arbeitsvermittlung; Vermittlung in Fragen der Arbeiterlöhne; Aufsicht über Arbeitsinspektion und Arbeiterschutz; Arbeiterkammern, Wohnungsfürsorge; Teuerungsbekämpfung; Auswanderung; oberste Sanitätsverwaltung; Initiative für Sanitätswesen im ganzen Staate; Einrichtung von Bädern im Einvernehmen mit dem Bautenministerium; oberste Aufsicht über alle Sanitätsbelange vor Selbstverwaltungseinheiten und Privaten; soziale Hygiene und Medizin; Aufsicht über die Ärztekammern; Sorge für Durchführung der Sanitäts-gesetze und Bekämpfung ansteckender Krankheiten; Aufsicht über die Verwaltung der Sanitätseinrichtungen, Belehrung des Volkes in sanitärer Beziehung.

Die Hausbesitzer beim Ministerpräsidenten.

Am 26. März wurde vom Ministerpräsidenten und vom Sozialminister eine Deputation des Verbandes der Hausbesitzervereine empfangen. Die Deputation setzte den Standpunkt der Hausbesitzer bezüglich des Mieterchutzgesetzes auseinander, der in der Forderung gipfelte, mit 1. Mai mögen alle Wohnungsbeschränkungen definitiv und bedingungslos aufgehoben werden, weil sich die Wohnungsverhältnisse schon jetzt so geändert haben, daß genug leere Wohnungen zur Verfügung stehen. Durch die Aufhebung der Beschränkungen würde die freie Konkurrenz ermdlicht sein, welche besser als alle Vorschriften die Höhe der Mietzinsen regulieren. Als Vertreter der Hausbesitzer Sloweniens gehört der Obmann des Ljubljanaer Hausbesitzervereines Herr Frelsh der Deputation an.

Aus Stadt und Land.

Wichtig für Steuerzahler. Die Steuerverwaltung teilt veröffentlicht nachfolgende Aufforderung: Arbeitsgeber, Achtung! Die Angestelltensteuer für den Monat März bzw. das I. Vierteljahr l. J. ist am 1. April l. J. zur Zahlung verfallen. Diese Steuer muß, um Kosten zu vermeiden, bis 15. April 1929 gezahlt werden. — Die Steuerzahler der Gebäudesteuer (Haussteuer), der Erwerbsteuer (Einnahmen von Unternehmungen), der Rentensteuer, der Gesellschaftsteuer (Gewinn von Unternehmungen) und der Umsatzsteuer werden aufmerksam gemacht, daß diese Steuern mit 1. April zur Zahlung verfallen und bis spätestens 15. Mai 1929 gezahlt werden müssen.

Vermählung. Am Mittwoch, dem 3. April, fand in der Pfarrkirche in Celje die Vermählung des Fräulein Vida Stider, Tochter des im Vorjahre verstorbenen angesehenen Rechtsanwalts Herrn Dr. Ludwiga Stider und dessen Gattin Wiße geb. Schauer in Brezice, mit Herrn Dr. Gustav Cerar, Zahnarzt in Zagreb, statt. Trauzeugen waren für die Braut Herr Großkaufmann Anton Löschnigg aus Brezice und für den Bräutigam Herr Marineingenieur Alfons Leidenfrost aus Jemum.

Vermählung. Am Ostermontag fand in Ljutomer die Trauung des Herrn Josef Petel, Handelsangestellter in Ptuj, mit Fräulein Berta Wolf, Verwalterstochter in Ljutomer, statt. Als Beistände fungierten für den Bräutigam Herr Friz Petel und für die Braut Herr Karl Mir.

Konzert des Schlesiſchen Frauenchorzettes. Wie bereits berichtet, ist es gelungen, das weitberühmte Schlesiſche Frauenchorzett auf seiner diesjährigen Südeuropareise auch zu einem Konzert in unserer Stadt zu gewinnen, das Samstag, den 13. April, um 8 Uhr abends im Kinosaal des Hotels Sloborne stattfinden wird. Das „Breslauer Tageblatt“ schrieb auf dem Frühjahrskonzert des Chorzettes im Jahre 1927 u. a.: „Bei der großen Uebereinstimmung der Stimmen-Wärme des Klanges bis zu gaſtoſer Fülle und der Uebereinstimmung im Temperament, Empfindungskraft und geistiger Fundierung der Gesänge, ergibt sich, wie die gestrigen Darbietungen lehrten, ein Chorzett von schönstem Zusammenklang, das technisch und musikalisch Ungewöhnliches bietet. Prächtiges, modulationsfähiges Stimmmaterial, glänzende Schulung und fachkünstlerischer Vortrag sind die Merkmale dieses eigenartigen Ensembles.“

Das Konzert des weltbekannten Dresdner Streichquartetts, bestehend aus den Herren: Gustav Friſche (I. Violine), Friz Schneider (II. Violine), Hans Riphan (Viola) und Alexander Kropholler (Cello), findet, wie wir bereits mitteilten, am 6. April 1/2, 9 Uhr abends im Kinosaal des Hotels Sloborne statt. Das Dresdner Streichquartett ist die einzige ausländische Vereinigung, welche zur offiziellen Schubertfeier in Wien 1928 eingeladen wurde. Ebenso hat das Dresdner Streichquartett bei der vorigjährigen Hugo Wolf-Feier in Wien hervorstechend mitgewirkt. Es gehört unstreitig zu den ersten Quartettvereinigungen der Gegenwart. — Auf der Vortragsordnung stehen u. a. Beethovens Quartett F-moll op. 95 und das herrliche G-moll Quartett von Eduard Grieg. Es ist also für jeden Geschmack geforgt. — Der Kartenvorverkauf in der Buchhandlung der Frau Flora Lager-Nedermann hat bereits begonnen.

Der II. Ball des Aeroklubs „Naša trila“ in Celje findet am Samstag, dem 6. April, in den oberen Räumlichkeiten des „Narodni dom“ statt.

Der launische April wartete heuer nur seinen berühmten Geburtstag ab, der auf den Ostermontag fiel, um schon am 2. April, am Dienstag, recht gehörig zu zeigen, wer er ist. Frühmorgens grauer rauschender Gewitterregen, gegen neun Uhr kleinröhriger Hagel und später einige veritable dröhnende Donnerſchläge. Nach dem Gewitter begannen große Schneeflocken zu fallen, die immer dichter wurden. Die Wälder zogen wieder ihre Wintertracht an. Es schneite einige Stunden mit richtiger Winternacht. Aber der April, machte, nachdem er schon an seinem zweiten Tag alle Register seiner Launen aufgezogen hatte, schon am Mittwoch auch nach der guten Seite hin seinem Namen Ehre und ließ wieder die Sonne scheinen. Eine konsequente Regenzzeit könnten die Landwirte jetzt wohl nicht brauchen. Wegen des langen Winters ist ohnedies alles spät daran; noch sehr wenig ist unter die Erde gebracht.

Die neue Vorschrift über das Auf- und Zumachen der Geschäfte ist von den bezüglichen Ministerien bereits fertiggestellt worden. Sie wird sofort dem Ministerpräsidenten und dem Justizminister zwecks Weiterleitung an den Obersten gesetzgebenden Rat übermittelt werden.

Opfer des Osterschießens. Das herkömmliche und nicht abbringbare Osterschießen hat auch heuer wieder seine Opfer gefordert. Außer denjenigen, die in häuslicher Pflege blieben, wurden ins hiesige Spital eingeliefert: der Tagelöhner August Klepej aus Sv. Benart bei Laško, Verletzung durch einen Mörser am linken Arm; der 19-jährige Besitzersohn Franz Čoh aus Ranjovca im Bezirk Smarje, Verletzung an

der linken Hand von einem Pistolenschuß; der 27-jährige Bauernburſch Joan Grovat aus Ljubnica bei Bitanje, linker Arm, Mörser; der 15-jährige Mirko Mejavſel aus Breg bei Celje, linker Hand, Pistolenschuß; der 17-jährige Wagnerlehrling aus Nova vas bei St. Jur, linker Arm, Mörser; der 15-jährige Bauernsohn Rudolf Bolavſel aus Sv. Stefan bei Smarje, linker Arm, Mörser; der 18-jährige Schloßergehilfe Joan Katajc aus St. Jur ob j. z. linke Hand, Flobertpistole.

Die landwirtschaftliche Filiale zu Apače, welche seit Abgang ihres bisherigen Obmannes Herrn Heinrich Mattes, Gutsverwalters auf Schloß Freudenau, ihre Tätigkeit eingestellt hatte, wurde am 19. März 1929 wieder neu ins Leben gerufen. Am selben Tage meldeten bereits 107 Mitglieder ihren Beitritt an. Es konnte daher sofort zur Wahl des Obmannes und des Ausschusses geschritten werden. Einstimmig wurden folgende Herren zu Ausschufsmitgliedern gewählt: Otto Paidsch, Gutsverwalter auf dem Meil'schen Schloß Freudenau, zum Obmann; Martin Fiſcher, Gutsbesitzer auf Schloß Steinhof; Josef Kern, Gastwirt in Lutverci; Franz Wreſnig, Besitzer in Blitovica; Karl Tſchiggerl, Besitzer in Apače; Johann Gregorc, Besitzer in Bratja vas; Rudolf Paufsch, Besitzer in Segovci; Josef Senekowitsch, Besitzer in Zepovci; Johann Grün, Besitzer in Janhova; Alois Fuchs, Besitzer in Drobincini; Johann Lovenjak, Besitzer in Ziberci; Franz A. Breča, Buchhalter in Lutverci. Am 24. März 1929 wählte der Ausschuf aus seiner Mitte Herrn Martin Fiſcher zum Obmannstellvertreter, Herrn Josef Kern zum Kassier und Herrn Franz A. Breča zum Sekretär. Durch die Spende von Din 1000 von Seite der Spar- und Vorschufkaffe Apače wurde der Bezug des deutschen Fachblattes „Pionier“ den deutschen Mitgliedern gesichert, ohne daß diesen der übliche Mitgliedsbeitrag erhöht werden mußte. Der Spar- und Vorschufkaffe Apače sei hiermit für die hochherzige Spende der wärmſte Dank ausgesprochen. Wenn man bedenkt, welche Begünstigungen gerade die landwirtschaftliche Filiale zwecks Bekämpfung der feinerzeit hier sehr stark aufgetretenen Uebereignisse für die Landwirte erwirkt hat, so wird sich jeder mit Vertrauen dieser Organisation anschließen und so zur Bewahrheitung des von ihrem neuen Obmann gewählten Wahlpruches „Einigkeit macht stark“ beitragen.

Nachrichten aus Ptuj. In der Nacht vom 26. März gegen 2 Uhr wurde beim Gendarmeriewachtmeister Alois Podpečan in Krčevina bei Ptuj durchs offene Fenster eingebrochen und dort vom Nachtlächchen der schlafenden Familie eine Taschenuhr samt Sportkette im Werte von 200 Din entwendet. In der Küche ſtahl dann der Dieb noch zwei Paar Schuhe im Werte von 650 Din. Diese Diebstähle wurden von dem bereits ſteckbriefflich verfolgten Anton Sommer (geboren 19. April 1893) verübt. — Am 26. März gegen 19 Uhr haben Jgnaz und Antonia Bilčnik, beide gegen 45 Jahre alt, aus Ricer bei Ptuj, den 50-jährigen Besitzer Johann Golob aus Ricer in der Nähe seines Wohnhauses aus unbekanntem Grund überfallen und durch heftige Stocheibe solange mißhandelt, bis er bewußtlos zusammenbrach. Die beiden Täter flüchteten, worauf Golob mit schweren körperlichen Verletzungen von seinen unterdessen herbeigeeilten Angehörigen nach Hause gebracht wurde. Golob blieb unter ärztlicher Behandlung in häuslicher Pflege. Gegen die Täter wurde die Strafanzeige erstattet. — In dem Weinbushenschank des Besitzers Solo in Krčevina bei Burberg kam es in der Nacht vom 25. auf den 26. März infolge Eifersucht zu einer Rauferei; die durch übermäßigen Alkoholgenuß aufgeregten Brüder Franz und Josef Reis, beide aus Grajena, überfielen die Brüder Michael Jlahtič und Stefan Jlahtič nach kurzem Wortwechsel, wobei ersterer Kopfverletzungen leichteren Grades, letzterer, dem der Bauch aufgeschlitzt wurde, schwere Verletzungen erlitt. Beide Verletzten wurden ins Spital nach Ptuj überführt, wo an Stefan Jlahtič eine sofortige Operation vorgenommen wurde. — In der Nacht vom 25. auf den 26. März haben die Schuhmachergehilfen S. und M. aus Ptuj, scheinbar aus Rache, das Schlafzimmer der Witwe J. in Spodni Breg bei Ptuj mit Steinen beworfen, wobei ein Stein die Hängelampe ober dem Bette der Witwe zertrümmerte. Die aus dem Schlafe geweckte Frau mußte samt ihrem sechsjährigen Kinde flüchten. — In der Nacht vom 27. März wurde der achtjährige Knabe Johann Casuta in bewußtlosem Zustande ins hiesige Spital überbracht. Der Bedauernswerte war durch einen Pferdeschlag am Kopfe schwer verletzt worden. — Die Hauptversammlung der Wädergenossenschaft fand am Dienstag, dem 2. April im Gasthause „Jur Post“ statt. — In Sv. Lovrenz v Slov. Gorica wurde dieser Tage ein Obstbau-Filialverein gegründet. Der Verein, dessen Leitung Herr Oberlehrer Schalda Leopold übernommen hat, zählt 36 Mitglieder. Am 7. April wird auch in Sv. Marjeta bei Moskajnce eine Filiale gegründet werden. Im heurigen Jahre wird in Ptuj eine große Obstausstellung des Gebietes Maribor stattfinden. — Die Ueberfuhr in Savrce bei Ptuj ist seinerzeit durch das starke Gistreiben 40 Meter drauabwärts getragen worden; seit dieser Zeit ist der Verkehr eingestellt. Die notwendigen Arbeiten haben aber bereits begonnen und die Ueberfuhr dürfte im Laufe des Monats April wieder für den Verkehr freigegeben werden. Die Kosten



„Mein Mann darf rauchen.“

sagt Frau Annie Jung, geb. Klug. „Was schadet es, wenn auch Vorhänge und Gardinen verqualmen? Sie sind ja ohne Mühe in kurzer Zeit wieder gewaschen: Ich plage mich nicht mit Rumpeln und Reiben, RADION wäscht ja allein.“



Schon die Wäsche!

der Wiederherstellung werden 20.000 Din betragen. — In der letzten Zeit bemerkt man an vielen Stellen der Stadt, daß die Gesteige (Trottoire) infolge der entstandenen Löcher eine Gefahr für die Passanten darstellen. Es wäre schon im Hinblick auf den Vor kurzem wurde im Jagdrevier der Herren Dr. Treitl, Direktor Rasper, Mag. Molitor ein verendeter Seeadler aufgefunden. Dieser seltene Raubvogel reagierte auf eine vergiftete Hauslaxe, worauf er einging. Der Bauer, der den Adler vorfand und den Wert desselben nicht kannte, hat bedauerlicher Weise die beiden Flügel, die eine Breite von 2 Metern aufwies, abgeschnitten. Wie in den hierortigen Jägerkreisen festgestellt wird, war seit fünfzig Jahren hier kein solcher Raubvogel zu verzeichnen. — Freitag wurde Dank der eifrigen Nachforschungen unserer Gendarmerie durch den Wachtmeister Herrn Campa im Gasthause Heimil in Hajdin der ſteckbriefflich gesuchte Anton Sommer verhaftet. Genannter ist bereits siebenmal vorbestraft, seine letzte Strafe von sechs Jahren hatte er im Dezember abgehüßt, worauf er damals aus dem Marburger Gefängnis entlassen wurde. Wie schon berichtet, verübte Sommer in der vergangenen Woche in Ptuj, Sv. Vid und Krčevina Einbrüche, die er auch eingestanden hat. Die entwendeten Sachen hat er größtenteils verschenkt. Die Lage Sommers war seit seiner Enthaftung trostlos; denn da er trotz Suchens keine Arbeit finden konnte, sah er sich wieder auf seine alte Laufbahn gedrängt. Sommer ist ein intelligenter Bursche; während des Krieges war er Rechnungsunteroffizier. — Der 33-jährige Franz Maler aus Stermec bei Leskovec wurde wegen verschiedener Diebstähle und Landstreicherei vom hiesigen Gerichte zu fünf Monaten Arrest verurteilt; nach Abbüßung dieser Strafe wird er auf die Dauer von drei Jahren in das Zwangsarbeitshaus nach Gradiska abgeschoben werden. — Herr Albert von Müller aus Dresden sowie Christian v Symvers aus Holland besuchten dieser Tage Ptuj. Die Gäste wurden überall freundlich aufgenommen. Großen Eindruck machte auf sie das Schloß Oberpettau, das sie mit seinen 34 komplett eingerichteten Zimmern bewunderten. Natürlich interessierten sich die Herren vor allem für das hiesige Museum. — Der Karfreitag, welcher dank der schönen Witterung eine große Masse der Umgebungsbevölkerung in die Stadt brachte, war auch heuer wieder mit den seit jeder üblichen Kaufereien erfüllt. Gleich nach der beendeten Auferstehungsfeierlichkeit kam es zwischen Bauernburſchen aus Dornava, Spuhle, Resgovce und Podvince vor dem Gasthause Supančič zu einem argen Streit, der schließlich mit Blutvergießen endete. Hierbei wurden Franz Puksič, Johann Puksič und Franz Segula aus Dornava sowie Josef Čeh aus Podvince durch Messerſtiche leicht verletzt. Johann

Bulke wurde auf der Erde liegend durch Hiebe eines Wagen rittels gefahrlos verlegt und mußte ins hiesige Spital überführt werden. Auch in Sv. Vid bei Ptuj kam es vor der Kirche zur Rauferei, wobei ein gewisser Johann Berger aus Tramperg schwere Kopfverletzungen erlitt und gleichfalls ins Spital überführt wurde. Abends um 9 Uhr war auch Breg bei Ptuj der Ort einer tüchtigen Schlägerei; durch rasches Eingreifen des Ortswachtmeisters konnte aber die durch Alkohol stark erhitzte Burschenmenge bald zerstreut werden. Der Ostermontag brachte in dem vor kurzem neu eröffneten Ausfluggasthaus in Hajdin bei Ptuj eine wahre Osterschlägerei, wobei dem Besitzer einige Fensterscheiben zertrümmert wurden. Alle diese Osterhelden werden sich vor dem Gerichte zu verantworten haben.

Tabakraft und Zeitungsverfleich 7. Fraile wurde ab 2. April von der Presernova ulica 19 auf den Deckov trg 2 verlegt.

Widerruf der Entstaatlchung einiger Postämter. Das Postministerium hat die Entstaatlchung nachfolgender Postämter in Slowenien widerrufen: Apače, Cantova, Gornji Logatec, Javornik, Krizevci (Bretmurje), Lož, Rojstrana-Muta, Rogacevci (Bretmurje) und Planina bei Rače.

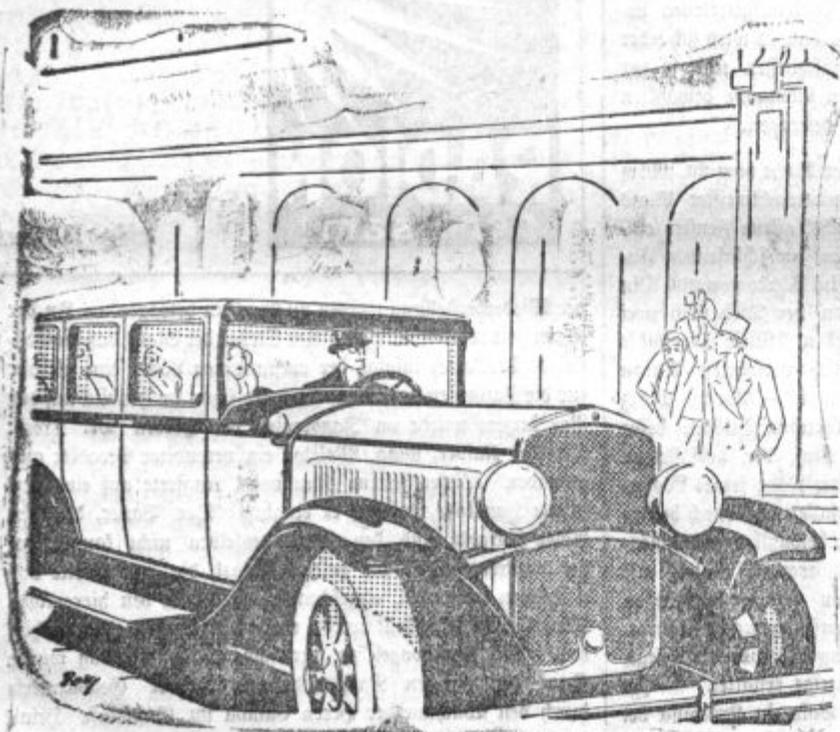
Manchen verboten, denn die weißen Vorhänge leiden dadurch sehr. Wenn Sie aber diese mit Schicht's Radion waschen lassen, so muß Ihr Mann auf seine geliebte Zigarre nicht verzichten.

Eine neue Vorschrift für Radioempfangsstationen wird dieser Tage vom Ministerium herausgegeben werden.

Grammophone
repariert die Uhrmacherwerkstätte
Anton Lečnik, Celje, Glavni trg 4

Rheumatismus, Gliederschmerzen, Gicht, Ischias heilt erfolgreich
Rheusanal Pasta
Erhältlich in allen Apotheken.
Erzeuger: **Apotheke Arko, Zagreb, Ilica 12.**

DE SOTO SIX
EIN ERZEUGNIS CHRYSLERS



De Soto Ergreifen Sie das Steuer dieses neuen Sechszylinder-Wagens. Beachten Sie bitte, wie alle Schaltinstrumente dort angebracht sind, wo Hand und Fuß sie zu finden wünschen. Lauschen Sie dem feinen, flüsternden Summen des Motors.

Und dann entfesseln Sie jene erstaunlichen Kräfte, die Ihrer Befehle harren Und fühlen Sie die weiche, zwingende Wirksamkeit der hydraulischen Bremsen.

Sie selbst werden überzeugt sein, daß dieser Wagen ein Beispiel höchster Wertschaffung bietet - entstanden aus Chryslers Genie.

COUPÉ · ROADSTER · TOURING
LUXUS SEDAN · SEDAN (2törig) · SEDAN (4törig) · LUXUS COUPÉ

DOLENC & TÖNNIES, DVOŘAKOVA UL. 3, LJUBLJANA.

De Soto Motor Cars, Division of Chrysler Motors Detroit, Michigan.

Kanarien
Harzer Edelroller
gebe noch ab einige
Reserve Männchen per
Stück Din 100. Celje,
Glavni trg 15.



Tüchtiger Verkäufer
oder Verkäuferin der Galanterie-
branche wird ab 15. Mai bis Ende
September (Saisongeschäft) gesucht.
Schriftliche Anträge unter „Tüchtig
34436“ an die Verwaltg. d. Bl.

Neu eingelangt! Neu eingelangt!
Für die Frühjahrssaison
in grösster Auswahl alle Arten
Modestoffe
für Damenfrühjahrmäntel,
Kleider, Herrenanzüge etc. bei
Felix Skrabl, Maribor
Gospodka ulica 11

Bettfedern
grau geschlossene Din 30, grau geschlossene, weichere und bessere Din 45, grau geschlossene, bessere Qualität Din 60, weisse, bessere Qualität Din 100, weisse prima Qualität Din 125, Schneeweiss Halbflaum Din 145, Flaumen Din 200, Flaumen hochfein Din 220 per kg zu haben bei
Hermann Heilbrun, Senta, Bačka.
Muster auf Wunsch gratis.

Reizende Neuheiten für die
Frühjahrs- u.
Sommersaison
in grösster
Auswahl im
Damen-
Hutsalon
M. JAHN
Maribor, Stolna ul. 2



Kranke
leset!
Soeben ist eine aufklärende Schrift erschienen! In derselben sind die vielen langjährigen Erfahrungen über die Ursachen, Entstehung und Heilung von Nervenleiden besprochen. Ich sende an jedermann dieses Gesundheitsevangeliu ganz umsonst, falls er an untenstehende Adresse darum schreibt. Tausende Dankschreiben bezeugen den einzig dastehenden Erfolg rastloser gewissenhafter Forscherarbeit zum Wohle der leidenden Menschheit. Wer zu dem grossen Heere der Nervenkranken gehört, wer an Zerstreuung, Platzangst, Gedächtnisschwäche, nervösem Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Magenstörungen, Ueberempfindlichkeit, Schmerzen in den Gliedern, allgemeiner oder teilweiser Körperschwäche oder an anderen unzähligen Erscheinungen leidet, muss sich mein trostspendendes **Büchlein** kommen lassen!
Wer es mit Aufmerksamkeit gelesen, wird die beruhigende Ueberzeugung gewonnen haben, dass es einen einfachen Weg gibt zur Gesundheit und Lebensfreude! Warten Sie nicht und schreiben Sie noch heute!
Ernst Pasternack, Berlin, SO.
Michaelkirchplatz Nr. 13. Abt.: 405.

Kontorist oder Fräulein
slovenische und deutsche Korrespondentin, mit Stenographie bevorzugt, wird auf dauernde Stelle akzeptiert. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Hartner, Murska Sobota.

Danksagung.
Auf diesem Wege erfüllen wir die Pflicht, allen Freunden, Bekannten, sowie den Vertretern der Beamten-schaft der Firma Franz Woschnagg & Söhne A.-G. in Šoštanj für das Geleite, das sie unserem Bruder
Josef Werbnigg
Privatbeamter
der am 26. März nach kurzem schweren Leiden im Alter von 36 Jahren im Spitale in Slovenjgradec gestorben ist, besten Dank zu sagen.
Geschwister Werbnigg.